



Antrag

der Abgeordneten **Margit Wild, Dr. Simone Strohmayr, Doris Rauscher, Michael Busch, Christian Flisek, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann, Florian von Brunn, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Florian Ritter, Stefan Schuster SPD**

MSD Stundenzuweisung an den Regelschulen bedarfsgerecht aufsetzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die schulrechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sich die Stundenausstattung des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes (MSD) für die Arbeit mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf an den Regelschulen an dem jeweiligen individuellen Bedarf ausrichtet.

Begründung:

Immer mehr Eltern in Bayern wählen für ihr Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf die nahegelegene Regelschule, um eine frühzeitige Eingliederung in die Gesellschaft zu ermöglichen. Der MSD ist neben den Regelschullehrkräften für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler zuständig und soll auch an den Regelschulen die hohe Qualität der Förderung sicherstellen, die es in den Sonderpädagogischen Förderzentren und Förderschulen gibt. In der Praxis, so berichten Eltern, ist es allerdings so, dass nur ungefähr eine Stunde MSD in der Woche tatsächlich bei den Kindern und Jugendlichen ankommt. Grund dafür ist unter anderem, die Deckelung der Stundenzahl in Art. 21 Abs. 2 Bayerisches Gesetz über Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG). Je nach ihren persönlichen Voraussetzungen brauchen die Kinder und Jugendlichen aber ganz unterschiedliche Unterstützung an der Regelschule. Eine festgelegte Stundenzahl ist hier der falsche Weg. Stattdessen muss es möglich sein, dass jede Schülerin und jeder Schüler, die Stunden bekommt, die er oder sie benötigt, um an der Regelschule erfolgreich teilnehmen zu können.